

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Lindbach, Losen, Mohorn, Mültz-Roitzschen, Münzig, Neufirchen, Reutanneberg, Reberwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachschorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Sechshäusern, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropp, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 29.

Sonnabend, den 7. März 1903.

62. Jahrg.

Bezirkstag.

Mittwoch, den 25. djs. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

wird im VerhandlungsSaale der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft **Bezirkstag** abgehalten.

Die Verhandlungen sind öffentlich. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen. Meissen, am 3. März 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Schroeter.

St.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Gutsbesitzer **Anton Rudolph Klotzke** und seine Ehefrau **Ida Clara Klotzke** geb. **Piech** in **Ufersdorf** durch Vertrag vom 3. März 1903 Gütertrennung vereinbart haben. Wilsdruff, den 5. März 1903.

Königliches Amtsgericht.

Nutzholzversteigerung.

Gasthof zum Sachsenhof b. Klingenberg, Mittwoch, den 18. März 1903, Vorm. 8 Uhr:

80 harte Stämme, } vom Speckshäuser Revier,
863 " Klöber, }
3 Km. harte Kuzscheite }
1 " " Kuzknüppel }
822 harte Stämme } vom Grillenburger Revier.
475 " Klöber }

Kgl. Oberforstmeisterei Grillenburg u. Kgl. Forstrentamt Charandt, Tittmann. am 23. Februar 1903. Morgenstern.

Freibauk Wilsdruff.

Sonnabend, den 7. März c.,

von Nachmittag 1 Uhr an,

Verpfundung eines Schweines im rohen Zustande.

Preis à Pfund 50 Pfg.

Wilsdruff, am 6. März 1903.

Der Stadtrath.
Kahlenberger.

Jesuitismus, Monarchismus und Staat.

Natürlicher Weise kann ein Staat, welcher sich für den von Gott berechtigten Weltstaat hält oder ausgiebt, alle anderen neben sich nicht dulden, sie erscheinen ihm als Anmaßung, und wenn er sich in jener Eigenschaft behaupten will, so muß er sie erobern. Das hat denn der Jesuitenorden, von dem in letzterer Zeit in unserem engeren und weiteren Vaterlande wieder so viel die Rede ist, gethan, aber mit unsichtbaren Waffen. Bei den heidnischen Völkerschaften in Asien und Amerika breitete er seine Herrschaft unablässig durch Missionen aus; er ließ nämlich dort das Christenthum predigen, wodurch er sich in Europa hohen Ruhm verschaffte, und unter jenem heiligen Vorwande verwehrete er auch seine Reichthümer, seine Macht. Den christlichen Reichen gegenüber mußte der Orden feiner und schlauer zu Werke gehen, da mußte er, wenn er über die Fürsten und über die Völker sicher herrschen wollte, gerade den Schein der Herrschsucht mit der größten Sorgfalt vermeiden; auch mußte er bei protestantischen Staaten einen anderen Weg einschlagen, als bei katholischen. Das hat er denn auch mit einer wahrhaft erstaunlichen Menschenkenntniß, Staatsklugheit und Konsequenz gethan. In den katholischen Staaten war das tiefberechnete Verfahren des Ordens, um die Alleinherrschaft zu erringen, folgendes: Die Jesuiten unternahmen ihre Angriffe zu gleicher Zeit von der einen Seite auf das Volk und von der anderen Seite auf den Monarchen. Vor Allem strebten sie, sich bei Beiden einzuschmeicheln und sich bei Beiden unentbehrlich zu machen. Deshalb umgaben sie sich mit dem blendenden Schein einer ganz besonderen Frömmigkeit, befestigten den Glauben der Menschen an den unerschöpflichen geistlichen Gnadenschatz des Ordens und brachten es auf alle Weise dahin, daß man sie als Beichtväter suchte. Als solche hatten sie denn die volle Gewalt über die Gewissen und dadurch auch mit leichter Mühe über die Willenskraft der Gläubigen. Diese Gewalt erhielten sie sich dadurch, daß sie nicht allzustreng gegen ihre Beichtkinder waren, vielmehr denselben manche Sünden unter nichtigen Vorwänden gerne nachließen. Ihre Politik war: sich den verschiedenen Sitten der Menschen anzuschmiegen, mit den Strengen streng, hingegen mit Leuten von weitem Gewissen auch wieder nachsichtig zu sein, überall den Neigungen entgegen zu kommen und zu schmeicheln. Volk und Monarchen trachteten sie gleichmäßig in einer geistigen Unmündigkeit zu erhalten, denn sie wußten wohl, daß man am leichtesten solche Menschen beherrschen kann, welche das Denken verlernt haben; deshalb stellten sie auch gar eifrig dem angeborenen Triebe des Menschen, über das Höchste, über Glaubenssachen nachzudenken, als sündhaft, als Einflüsterung des bösen Geistes dar. Indem

sie so den Verstand abstumpften, regten sie die Einbildungskraft heftig auf. Aus diesem Grunde bildeten sie besonders die Verehrung der Jungfrau Maria im höchsten Grade aus und erfanden eine Menge wunderbarer Erzählungen von der geheimnißvollen unbegrenzten Macht, welche die heilige Maria im Himmel zu Gunsten aller derer ausübe, die ihr auf Erden andächtig dienten. Als tiefe Menschenkenner blieben sie dabei nicht stehen. Sie wußten, daß ungebildete Menschen durch die abergläubische Furcht vor unsichtbaren Mächten am leichtesten zu beherrschen seien. Deshalb erfanden sie tausend abenteuerliche Erzählungen von den Listen der bösen Geister gegen die Menschen und, wenn sie dadurch schwache Gemüther geschreckt und bis zur Verzweiflung verwirrt hatten, so boten sie sich selbst, wie höhere mächtige Wesen, zu Rettern dagegen an. In diesem Geiste sind ihre berühmten „geistlichen Uebungen“, das sind, so zu sagen, Kampfabungen gegen die Anfechtungen des Teufels, wobei sich die schwachen Gläubigen ganz der Leitung der Jesuiten überlassen mußten; ein mit wahrhaft teuflischer Schlaueit gewebtes Netz, worin diese die gesunde Vernunft fingen und abtödteten. Außerdem erlangten sie großes Ansehen durch den Schein ihrer Gelehrsamkeit; und da sie nirgends eine abstoßende männliche Strenge an den Tag legten, da sie ferner durch die Jugenderziehung mit den Familien aufs Innigste zusammenhängen und besonders die Frauen an sich zu fesseln verstanden, so konnte es nicht fehlen, daß ihr Einfluß auf das Volk zu einer wahren Herrschaft ward.

Den Einfluß, welchen sie auf die Monarchen als deren Beichtväter hatten, trugen sie nicht zur Schau, ja dies war ihnen nach ihrer Ordensverfassung sogar verboten, und wenn sie, in solcher Stellung, die wichtigsten Angelegenheiten zu Stande brachten, so versteckten sie sich immer hinter die Monarchen, so daß es schien, als ob diese aus freien Stücken gehandelt hätten; dadurch vermieden sie klug alle Gehässigkeit und luden diese den Monarchen selbst auf. Uebrigens mußten sie infolge ihrer Ordensverfassung stets dahin arbeiten, daß die Monarchen dem Orden wohlgefallen blieben und dessen Bestes beförderten. Ebenso mußten sich die jesuitischen Beichtväter der Monarchen, wenn diese in zweifelhaften Fällen bei ihnen Rath erholen wollten, stets an die Ordensobern wenden und deren Gutachten einziehen. Endlich — und das war von größter Wichtigkeit — theilten sie die Beichten der Monarchen dem Ordensgeneral mit. Das war freilich eine frevelhafte Verletzung des Beichtgeheimnisses; aber sie entschuldigeten dies Verbrechen wieder durch den guten Zweck, zu welchem es begangen werde, nämlich durch den Vortheil des Ordens. So wußte demnach der Ordensgeneral in Rom die geheimsten Gedanken und Vorsätze aller katholischen Monarchen und konnte sie

durch seine Kreaturen, die Beichtväter, wie Puppen an Drähten, ganz nach seinem Gefallen, lenken — und durch sie wieder die Völker; so hatte er jeden Feind des Ordens, jeden Freund der Wahrheit und Freiheit durch die Könige, wie durch seine Sklaven, ja wie durch seine Schergen, in seiner Gewalt, und die Majestät, von welcher die Völker Schutz, Heil und Segen erwarteten, mußten ihm dienen zur Vollstreckung seiner Tyrannei. Anders war es in protestantischen Staaten. Da richtete sich die Politik des Jesuitenordens nach den verschiedenen Umständen. War z. B. der Monarch katholisch und das Volk protestantisch, so schlichen sie sich in das Vertrauen des ersteren ein und trieben ihn durch alle erdenklichen Einflüsterungen, geistliche Verheißungen, Drohungen und Zusprüche so weit, daß er selbst auf die Gefahr hin, Thron und Land zu verlieren, sein Volk zu befehlen suchte. War hingegen der Monarch protestantisch und auch nur ein Theil des Volkes katholisch, so wiegelten sie das Volk wider jenen auf, schilberten ihm denselben als einen von Gott verfluchten Tyrannen und lehrten frech, daß man ihn ungestraft ermorden dürfe, ja daß dies Verbrechen, weil es zur größeren Ehre Gottes begangen würde, sogar ein vor Gott höchst verdienstliches Werk sei; ja sie verführten einzelne Schwärmer zum Königsmord, und wenn solche Verbrecher ergriffen und gerichtet wurden, so priesen sie dieselben noch als Märtyrer für den heiligen Glauben.

Waren Fürst und Volk protestantisch, so schlichen sie sich in weltlichen Kleidern, als Kaufleute, Künstler, Boten oder dergleichen ins Land, gaben sich sogar für Protestanten aus, fingen dann im Stillen an zu wirken und ließen alle Mienen springen. Kurz; sie benahmten sich als offene Feinde, obwohl sie nie den Schein davon haben wollten, stifteten Empörung, Meuterei, Revolution und Bürgerkrieg und heiligten die schändlichsten Verbrechen. Dem deutschen Volke gilt deshalb der Ruf: „Gewachsel Augen auf!“

Politische Rundschau.

Der Kaiser auf Helgoland. Der Kaiser, der Mittwoch Abend vor Helgoland eintraf, landete am Donnerstag bei Regenwetter an der Düne und besichtigte diese, sowie besonders die Bühnenschuhbauten. In seiner Begleitung befanden sich der Großherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich von Preußen. Am heutigen Freitag trifft der Monarch an Bord des Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ in Bremerhaven ein. — Am Sonnabend findet in Berlin die Huldigungsfahrt der Automobilisten vor dem Kaiser statt.

Wie unser Kaiser über den konfessionellen Streit und Oader denkt, kann man aus der Thatsache erkennen, daß er nach der Rekruteneidung in Wilhelmshaven

sowohl dem katholischen, wie dem evangelischen Marinepfarrer ein Exemplar seines an den Admiral Hollmann gerichteten Schreibens über „Babel und Bibel“ überreichte. Der Kaiser hat damit offenbar ausdrücken wollen, daß die beiden Konfessionen im Grunde genommen die gleichen Interessen besitzen. Sie haben beide denselben Gott und denselben Erbsitz; was kann diesem gemeinsamen Besten gegenüber die Verschiedenheit der Lehrform ausmachen, in der eine jede der beiden Kirchen zu ihren Bekennern redet. Der konfessionelle Haß ist kein Gottesdienst, sondern ein Menschenstreit, das sollte man nicht vergessen; der deutsche Kaiser denkt so.

Kronprinz Wilhelm und Prinz Gisel-Friedrich sind auf ihrer Orientreise am Mittwoch Spätabend auf der griechischen Insel Korfu angekommen, und zwar nach zehntägiger, herrlicher Seefahrt von der italienischen Hafenstadt Brindisi aus. Die Prinzen werden zwei Tage auf Korfu verweilen, um die dortigen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Korfu war bekanntlich der Lieblingsaufenthalt der unglücklichen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die dort ein wahres Märchenschloß ihr eigen nannte.

Deutscher Reichstag. Das wieder fast leere Haus beriet am Donnerstag den Reichsjustizetat. Abg. Lenzmann (fr. Vp.) wünschte Regelung des Strafnachlasses, ein Strafvollzugsgesetz, Reform des großen Unfalls- und des Majestätsbeleidigungs-Paragrafen, ferner Abschaffung des Zuchtigungsrechts gegenüber dem Gefinde in Preußen, sowie vieles andere. Staatssekretär Nieberding entgegnete, mit Rücksicht auf die Zeit könne er nicht auf alle die Vorschläge eingehen, er beschränkte sich deshalb auf den bedingten Strafausschub und den Strafvollzug. Er selbst sei ja der Meinung, daß ein Strafausschubsgesetz nötig sei, die Mehrzahl der verbündeten Regierungen aber vertrete einen anderen Standpunkt. Die Frage des Strafvollzugs sei noch nicht spruchreif. Abg. Spahn (Ztr.) forderte die Erweiterung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, besonders um den unrelativen Ausverkauf, den Nachschüßern entgegenzuwirken. Abg. Eise (ntl.) schlug Heraushebung des Strafmündigkeitsalters auf das 14. Lebensjahr vor. Die Zahl der rückfälligen Jugendlichen habe erschreckend zugenommen. Es empfehle sich das System der Besserung in Erziehungsanstalten. Der Staatssekretär sagte erneute Erwägung des vom Vorredner gemachten Vorschlags zu. Abg. Heine (Soz.) sprach über willkürliche Verhaftungen, bei welcher Gelegenheit es zu Auseinandersetzungen zwischen ihm und dem Vizepräsidenten Graf Stollberg kam über die Art der Geschäftsführung. Nach längerer weiterer Erörterung wurde der Etat des Reichsjustizamts genehmigt und die Sitzung auf Freitag vertagt. (Etat des Reichsjustizamts.)

Den Fall Peters wünschen, wie in der Tgl. Ndsch. zu lesen ist, Berliner parlamentarische Kreise verschiedener Parteirichtung durch ein Gnadengeßuch an den Kaiser beigelegt zu sehen. In diesem Geßuch wird gesagt: „Dr. Karl Peters, der Begründer von Deutsch-Ostafrika und Führer der deutschen Emin Pascha-Expedition, ist durch ein Disziplinarverfahren im Jahre 1897 seiner Stellung als Kommissar Surer Majestät wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt entsetzt worden. Es liegt den Endesunterzeichneten fern, die Berechtigung dieser Entscheidung in Frage zu stellen. In weiten Kreisen ist jedoch der Wunsch lebendig, den so verdienten Mann wieder rehabilitiert zu sehen. Wir haben daher Surer Majestät Thron mit der allerunterwürdigsten Bitte, durch einen Gnadenakt das Disziplinarurtheil huldvollst aufheben oder doch so modifizieren zu wollen, daß der aus der Beurteilung in den Augen mancher Leute herzuleitende Makel, der Zweifel an der ehrenhaften Bestimmung des Dr. Karl Peters endgültig beseitigt erscheint.“ Auch das Zentrum, hervorragende Mitglieder der Nationalliberalen und der Freisinnigen Vereinigung sollen einer solchen Erledigung des Falles sympathisch gegenüberstehen, umso mehr, da Dr. Peters auf das Bestimmteste erklärt hat, keinerlei Absichten auf eine Wiederanstellung im Reichsdienst zu haben. Dr. Peters wird dauernd seinen Wohnsitz in London nehmen und dort seinen Studien und der Verwaltung seiner Goldminen sich widmen.

Wegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes,

resp. des § 2 dieses Gesetzes, macht sich in der ganzen protestantischen Bevölkerung des Reiches eine wachsende Bewegung geltend, die wohl nicht mit Unrecht auf die vielerörterten Trierer Vorgänge zurückgeführt wird. Seitens des Vatikan soll übrigens dem Bischof Dr. Korum das päpstliche Mißfallen ausgesprochen worden sein, dagegen ist noch nichts darüber bekannt geworden, ob der Vatikan dem Bischof die Zurücknahme seines Erlasses aufgeben wird. Seitens einer großen Anzahl von Geistlichen der Diözese Trier sind dem Bischof Korum Zustimmungskundgebungen zugegangen.

Eine große militärische Übung mit der Funken-telegraphie findet gegenwärtig von Mannschaften der Lustschifferabtheilung zwischen Berlin und dem Harz statt.

Von unserer Marine. Der Kaiser ordnete an, daß die aus Anlaß der venezolanischen Angelegenheit gebildete Kreuzerdivision in Ostamerika weiter bestehen bleibt. Dem mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs der Division beauftragten Kapitän Scheider werden fünf Kriegsschiffe unterstellt sein, und zwar der große Kreuzer „Vineta“, die kleinen Kreuzer „Gazelle“, „Falk“ und „Sperber“, sowie das Kanonenboot „Panther“. Die geschützten und leistungsfähigsten Kreuzer haben nach der Aufhebung der Blockade eine beachtenswerthe Thätigkeit entfaltet. Der Kommandore ordnete ein Befahren der venezolanischen Küstengewässer und ein Zeigen der Flagge in den wichtigsten Häfen an. Allem Anschein nach befinden sich die Deutschen in günstiger Lage. Jetzt verlassen „Vineta“ und „Gazelle“ die venezolanische Küste; es ist dies nach schweren Wochen die erste größere Fahrt zur Erholung der Besatzungen. Die Abfahrt der besten Schiffe beweist, daß die Dinge in Venezuela einen friedlichen Verlauf nehmen.

Der heimtückische Anschlag der Czechen auf die Böhmische Sparkasse in Prag kann nunmehr als definitiv abgeschlagen betrachtet werden. Am Dienstag und Mittwoch ließ der Andrang der tschechischen Einleger auf die Schalter der Böhmischen Sparkasse wesentlich nach; speziell an letzterem Tage forderten und erhielten nur noch 1000 Einleger ihre Guthaben im Gesamtbetrage von 1600000 Kronen zurück.

In Mazedonien gährt es weiter. In Droubo fand ein heftiger Kampf zwischen einer bulgarischen Insurgentenbande und türkischen Truppen statt, ferner gab es in Lubunova einen blutigen Zusammenstoß zwischen aufständischen und türkischen Gendarmen. Im Distrikt Odrida wurden neue politische Mordbaten von der mazedonischen Komiteebewegung verübt. Die griechische Regierung ersuchte die Großmächte in einer Note, sie möchten beim Sultan für die Ausdehnung der Reformen zu Gunsten Mazedoniens auf das Vilajet Janina eintreten, wo die griechische Bevölkerung unter der gegenwärtigen Lage sehr leide. Im Kreise Schabaz in Serbien wurde der Vorsteher der Gemeinde Gluska, Stefan Brkitch, von unbekanntem Thäter erschossen.

Kurze Chronik.

Ueber die That eines Wahnsinnigen wird aus Meran in Tirol berichtet: Der an Verfolgungswahn leidende Freiseur Franz Müller schnitt aus Eifersucht auf seinen 16jährigen Lehrling seiner Frau mit einem Rasirmesser den Hals ab. Er brachte dann dem Bekehrten einen lebensgefährlichen Halschnitt bei und tödtete sich hiernach selbst durch einen Revolvererschuß. Das Ehepaar lebte seit langem in Streit. Beide Gatten standen in den fünfziger Jahren. Drei unmündige Kinder sind hinterblieben; die Frau stand dicht vor der Geburt eines vierten Kindes.

Im Atlantik, an der Küste bei Nantes, ist ein großer Dampfer untergegangen, dessen Name noch unbekannt ist. Ein Ehe-drama. Kassel, 3. März. Der 54 Jahre alte Bremser J. Krohn, der mit seiner Frau in zweiter Ehe in Unfrieden lebte, hatte sich seit längerer Zeit dem Trunke ergeben und war vor einigen Tagen von seiner Frau verlassen worden. Die Frau, welche ihren Mann, der aus erster Ehe sechs Kinder besitzt, ihrerseits zwei Kinder in die Ehe gebracht hatte, war heute Nachmittag im Begriffe, sich zu ihrer am Martinsplatz wohnenden ältesten Tochter zu begeben, als sie unerwartet ihrem Gatten begegnete. Als der Mann, der sich wieder in

angetrunknem Zustande befand, seine Frau erblickte, zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf sie ab, die beide trafen. Schwer verletzt sank die Frau zu Boden. Der Thäter wurde sofort verhaftet, die Frau ins Krankenhaus gebracht. Man zweifelt an ihrem Aufkommen.

In Mülheim am Rhein werden seit Freitag zwei Töchter einer angeesehenen Familie vermißt. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß beide junge Mädchen sich in dem Rhein gestürzt haben, angeblich aus unglücklicher Liebe. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Ein polizeilicher Mißgriff beschäftigte das Elbinger Landgericht als Berufungsinstanz. Der Maurer Rusowski stand eines Abends mit seiner Braut auf dem Bürgersteig, als der Schutzmann Lonsowski sie aufforderte, nach Hause zu gehen. M. nahm seine Braut unter den Arm und entfernte sich. L. folgte, trennte das Paar und nahm M. mit auf die Wache. Dieser äußerte zu Vorübergehenden: „Seht nur, wie ich ungerecht behandelt werde.“ Darauf zog L. (wir folgen einem Bericht des B. L. A.) seinen Säbel und verfechtete dem M. mehrere Hiebe, sodas er blutüberströmt zusammenbrach. Auf dem Boden liegend, rief M.: „Seht Bürger, der mich schlägt, ist ein Knecht!“ Das Schöffengericht sprach den M. von der Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt frei. Das Landgericht schloß sich diesem Urtheil an. Der Gerichtshof schenkte den eiblichen Aussagen des Schutzmanns, M. habe ruhestörenden Lärm gemacht, keinen Glauben.

Nach dem Genuß von Austeren ist, wie aus Berlin gemeldet wird, Direktor Krosanker, Abtheilungschef der Lebensversicherungsgesellschaft „Victoria“, schwer erkrankt. Herr K. hatte in einem Weinrestaurant in der Potsdamer Straße zu Berlin Austeren gegessen; in der Nacht zum Montag fühlte er heftige Schmerzen im Unterleib, und es stellten sich Krampfanfälle ein, sodas sofort die Hilfe eines Arztes in Anspruch genommen werden mußte. Dieser stellte Austerenvergiftung fest, doch gelang es ihm, durch Anwendung geeigneter Mittel die Gefahr für Herrn K. zu beseitigen.

Kirchennachrichten.

- Wilsdruff.**
Reminiscere.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luf. 9, 51-56).
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konfirmirten weiblichen Jugend. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Grumbach.**
Reminiscere.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
1. Bußtag, den 11. März.
- Vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Kollekte für innere Mission.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Kesselsdorf.**
Reminiscere.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Hilfsgeistl. Handmann.
Nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst, Pfarrer Lic. th. Lehmann. 2 Uhr Fastenbeten in Niederhermsdorf derselbe. 3 Uhr Fastenbeten in Braunsdorf, Hilfsgeistl. Handmann.
1. Bußtag, den 11. März.
- Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Lic. th. Lehmann.
Nachm. 4 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Hilfsgeistlicher Handmann.
- Sora.**
Reminiscere.
Vorm. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst (Luf. 9, 51-56).
Nachm. 1/2 Uhr 2. Passionsgottesdienst.
1. Bußtag, den 11. März.
- Vorm. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst (Hef. 43, 24, 25).
Nachm. 1/2 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst (Anmeldungen möglichst Tags vorher oder Vormittags erbeten!)
- Burthardtswalde.**
Reminiscere.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luf. 9, 51-56)

Zur gest. Beachtung.

Zufolge des am Mittwoch, den 11. d. Mts., fallenden Bußtages gelangt die Donnerstag-Nummer (Nr. 31) unseres Blattes bereits am

Dienstag Abend 7 Uhr

zur Ausgabe.

Inserate für diese Nummer müssen spätestens Dienstag Mittag in der unterzeichneten Geschäftsstelle niedergelegt sein.

Wilsdruff, 6. März 1903.

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff etc.

Stehen Sie auf
dem Standpunkte, eine
neueste, einfache
Viehtränke
anzuschaffen, so bitte
Setzen Sie sich
wegen der Preise mit
Os. Jäpel, Mohorn.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG



Zeige an, daß ich mit einem Transport guten **dänischen** und **holsteinischen** **Pferden** eingetroffen bin und selbige zu ganz soliden Preisen mit voller Garantie in meiner Behausung zum Verkauf stelle.
Dittmannsdorf b. Reinsberg.

Hermann Fischer.
Ein möblirtes Stübchen zu vermieten am Markt Nr. 100.

2 kleine Güter,
je 24 und 26 Schfl., im **Blauenischen Grunde** mit guten Gebäuden, (ein Hof 1854 neuerbaut) mit gutem Inventar, ertragreichem Boden. Milchverkauf im Orte; bei je 8000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter **M. O. postl. Niederhermsdorf** b. Potschappel.

Fahrräder u. Zubehörtheile,
Reparaturen aller Art billigt. Preisliste gratis und franco.
„Glück auf“, **Fahrradwerks Ober-schaar** b. Freiberg Sa.

Ratten
Mäuse-Tod „Ackerlon“,
staatlich anerkannt wirk. Mittel, 60 u. 100 Pfg. Drog. **Paul Meisch.**

Fenster,
noch fast neu, 82x62 cm groß, stehen zu verkaufen am Markt Nr. 100.

Eine Wohnung
zu vermieten, per 1. Juli zu beziehen bei **Ad. Schlichenmaier, Zellaerstr. Nr. 38.**

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand am 31. Dezbr. 1902	M. 1649,66	Geschäftsguthaben d. Genossen	M. 600,—
Mobilien	111,43	Anlehen durch die Landesgenossenschaftskasse	9231,09
Darlehen	9000,—	Bankschuld	14316,86
Laufende Rechnung (Debitoren)	38375,95	Laufende Rechnung (Kreditoren)	70,10
Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	1900,—	Spareinlagen	33999,91
Effekten	1000,—	Betriebsrücklage	1763,50
Immobilien	10000,—	Amortisationsfonds	768,91
		Reingewinn	687,17
Sa. M. 61437,04		Sa. M. 61437,04	

Mitgliederstand Ende 1901: 19, Zugang 1902: 1, Abgang 1902: —;
Mitgliederstand Ende 1902: 20.

Sachsdorf, den 4. März 1903.

Darlehns-, Spar- und landw. Consum-Verein zu Sachsdorf
e. G. m. u. H.

Otto Beger.

Julius Raune.

Einladung

zur

12. ordentl. Generalversammlung

der Aktiengesellschaft

„Spar- und Vorschuss-Verein zu Deutschenbora“

Sonnabend, den 21. März 1903, Nachmittags 1/4 Uhr,

im Gessischen Gasthose zu Deutschenbora.

Das Lokal wird 1/3 Uhr geöffnet und 1/4 Uhr geschlossen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung des geprüften Geschäftsberichts auf das Jahr 1902 und Nichtigspruchung desselben.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlussfassung über Anträge auf Aktienübertragung.
4. Ergänzungswahl für die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder.
5. Beschlussfassung über etwaige rechtzeitig eingebrachte Anträge von Aktionären.

Die Rechnung auf das Jahr 1902 liegt vom 27. Febr. d. J. im Geschäftslokale zur Einsicht der Aktionäre aus.

Ebenso wollen die Aktionäre die neuen Dividendenscheine im Kassenlokale in Empfang nehmen.

Deutschenbora, den 24. Februar 1903.

Der Vorstand des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Deutschenbora.
M. Flöhner, Dir. E. Horn, Kass.

Einladung

zur

11. ordentl. Generalversammlung

der Aktiengesellschaft

„ländlicher Consumverein zu Deutschenbora“

Sonnabend, den 21. März 1903, Nachm. 1/5 Uhr

im Gessischen Gasthose zu Deutschenbora.

Das Lokal wird 1/4 Uhr geöffnet und 1/5 Uhr geschlossen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung des geprüften Geschäftsberichts auf das Jahr 1902 und Nichtigspruchung desselben.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlussfassung über Anträge auf Aktienübertragung.
4. Ergänzungswahl für die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder.
5. Beschlussfassung über etwaige rechtzeitig eingebrachte Anträge von Aktionären.

Die Rechnung auf das Jahr 1902 liegt vom 27. Februar d. J. im Geschäftslokale zur Einsicht der Aktionäre aus.

Ebenso wollen die Aktionäre die neuen Dividendenscheine im Kassenlokale in Empfang nehmen.

Deutschenbora, den 24. Februar 1903.

Der Vorstand

des ländlichen Consumvereins zu Deutschenbora.
M. Flöhner, Dir. Julius Striegler, Kass.



Seide.

Schwarz Merveilleux Prima
12 Meter Mk. 24.-

Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.

Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!

Robert Bernhardt, Dresden.
Modewaaren- u. Confektions-Haus.

Hübsches Logis,
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder später an einzelne Leute zu vermieten.
Bahnhofstrasse 147.
Robert Heinrich.

In bester Lage Wilsdruffs ist per 1. April 1903 ein schöner
Laden mit Wohnung
u. Zubehör zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zur Confirmation

empfehle mein grosses Lager in hochmodernen

schwarzen und bunten Kleiderstoffen,

Meter von 80 Pfg. an bis 4 Mark.

Emil Glathe, Wilsdruff.

Herren- und Knaben-Garderobegeschäft
von **Oskar Plattner, Dresdnerstrasse Nr. 69,**
empfehle bei äusserst billiger und streng reeller Bedienung

Konfirmanden-Anzüge von 12 bis 25 Mk.

in schwarz, blau, braun, vom einfachsten bis zum elegantesten,
Herren-Anzüge
in schönen modernen Farben und gediegener Ausführung von 15 bis 35 Mk.,
Burschen- u. Knaben-Anzüge, von 3 bis 14 Mk.,
für jedes Alter, in reizenden Neuheiten und riesiger Auswahl.
Zu jedem Knaben-Anzug eine schneidige Remontoiruhr gratis.

Konfirmations-Geschenke

als Gesang-, Gebet- und andere Bücher,
Wandsprüche, Aufstellbilder,
usw. usw.,

sowie Konfirmationskarten

in großer Auswahl in der

≡ **Buch- und Papierhandlung** ≡

von **Martha Klemm.**

Empfehle zur Frühjahrsfaat in Folge zeitigen Abschlusses sehr billig:
Alle Sorten

Kleesaat,

von vorzüglichster Reinheit und höchster Reinkraft,

engl. u. ital. Reygras,
Thymothee,
Erbsen und Wicken,

ferner

Baumwollsaatmehl,
Maisschrot,
Weizen- u. Roggenkleie,
Biertreber, Melasse,
Malzkeime,

sowie vorzüglichen

Gersteschrot.
Getreide

aller Art kaufe ich stets zum höchsten Tagespreis.

Tharandt.

Oskar Bär.

Sparkassen- u. Stiftungsgelder

zu 3% und 4%
sind stets auf gute Hypotheken auszuliehen.
Näheres unter L. K. postl. Potschappel.



vorzüglicher **Milchkühe,**

hochtragend und frischmelkend, bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.

Hainsberg.

Klempnerlehrling
bei gewissenhafter Ausbildung für Oftern gesucht.

Alfred Plattner, Klempnermstr.

Heinrich Meyer'schen
Medizinal „Dorsch“
Leberthran,

in Flaschen und ausgewogen,
Vieh-Leberthran,
neuer Sendung, empfiehlt
die Drogerie
Paul Kletzsch.

Hochstämmige Kirschen,
veredelt, Stück 50—70 Pfg.,
wild, „ 50 „
Apfel, „ 70—100 „
Hochstämmige Stachel- und Johannis-
beerbäumchen 50—80 Pfg. Rosen in
größter Auswahl empfiehlt billigt die
Baumschule zu Groß-Oppitz.

Als Kochfrau
empfiehlt sich zu Hochzeiten, Kindtaufen und Trauermahlzeiten
B. Giehmann, Weistropf.

Zu Bureauzwecken
2 einestr., unmöbl. freundl. Zimmer, mögl. nahe Markt, gesucht. Näheres Exp. d. Bl.

Wer Geld zu leihen sucht, oder auszuliehen hat, Grundstücke oder dergleichen zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, einen Theilhaber sucht, wende sich an Gustav Lange, Buchbinder, Deberan i. S. Beilage des „Sächsl. Finanzblattes“.

Schöne lebende Karpfen
sind stets zu haben bei **Moritz Schulze.**

1 1/2—2 Schefel Gärtnereiland,
schöne, sonnige Lage, an fließendem Wasser gelegen, ist zu verpachten.
Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Verloren wurde ein **Mundstück** von Wilsdruff nach Harttha.
Bitte selbiges an Herrn
Musikdirektor Römisch abzugeben.

Oberstube
zu vermieten, sofort oder später zu beziehen
Louis Andrä, am Markt.

Brillen, Klemmer, Wettergläser, Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer,
 Fernrohre u. s. w. in großer Auswahl. Sämtl. Reparaturen an optischen Sachen. Einzelne Gläser, Brillen-
 bündel, Klemmertheile etc. Für Brillenbedürftige Garantie für genaues Passen der Gläser. Th. Nicolas, Uhrmacherstr.-
 Freiburgerstr. 5B.

Vorschußverein zu Wilsdruff,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
 Die Mitglieder des Vereins werden zu einer
Montag, den 16. März d. J., Abends 8 Uhr,
 im **Hotel Adler** stattfindenden
General-Versammlung

hierdurch eingeladen.

Die Mitglieder haben sich durch Vorzeigung ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammantheile zu legitimieren.
 Der Einlaß und die Anmeldung findet von Abends 7 Uhr an statt; um 8 Uhr wird der Saal geschlossen.
 Die Tagesordnung für die Generalversammlung wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrathes wie folgt festgestellt:
 1. Vortrag der Rechnung über das Geschäftsjahr 1902 und Justifikation derselben seitens der Generalversammlung.
 2. Beschlußfassung über Vertheilung des erzielten Reingewinnes.
 3. Neuwahl des Kassirers und Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden aber sofort wieder wählbaren Herren Kaufm. **Gerlach**, Fabrik **Hofmann** und **Wilh. Krippenstapel**.
 4. Erhöhung der Bezahlung der Aufsichtsrathsmitglieder.
 5. Beschlußfassung über etwaige Anträge der Mitglieder, welche bis 12. März an den Vorstand einzureichen sind.
 Der Rechnungsabluß mit der Bilanz liegt von jetzt ab im Kassenzustand zur Einsichtnahme bereit und ist bereits in Nr. 26 d. Bl. bekannt gegeben worden.
 Wilsdruff, am 7. März 1903.

Der Vorstand.

G. Fischer.

W. Krippenstapel, stellv. Kassirer.

Für das bevorstehende Frühjahr bringe mein

grosses Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.
 Einen Posten zurückgesetzter Waaren, für Konfirmanden passend, dabei, verkaufe zu ganz billigen Preisen.

Otto Fünfstück,
 Dresdnerstraße Nr. 63.

Stenersche Roth- u. Gelbkleeaat,
 engl. u. ital. Reygras,
Timothygras,
Saaterbsen u. -Wicken,
Antibecker Saathafer
 (1 Htr. Aussaat liefert 20-25 Str. Ertrag)
 empfiehlt billigst

Hugo Busch.

Hochfeinen Seefisch,
 heute lebendfrisch eingetroffen, à Pfd. 30 Pf.,
 empfiehlt **Herm. Schötz.**

Bau- u. Düngerkalk
 in bester Qualität empfiehlt
Kalkwerk Groitzsch.
O. Kippe.

Bettfedern
 werden fortwährend gereinigt bei
W. Mütze in Wilsdruff, Berggasse 223.
 Sicherste Entfernung von Krankheitstoff,
 Unreinigkeiten u. f. w.

Achtung! Achtung!
Geld verdient Jeder,
 der seinen Bedarf deckt an
Schuhen und Stiefeln,
 sowie Pantoffeln im
Schuhwaarenhaus
 von
Herm. Schmidt,
 Wilsdruff, Bahnhofstr. 146,
 im Hause des Herrn Artl.
 Große Auswahl! Niedrigste Preise!
 Günstig für Konfirmanden!
Maßarbeit u. Reparaturen
 schnell und gut.

Seit 15 Jahren
 bestens bewährtes Linderungs- u. Genussmittel gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung sind die Heildrüsen

Zwiebelbonbons.
 Nur echt mit der Schutzmarke Loewe und nur in Packeten à 10, 20, 30 und 50 Pfg. allein zu haben
 Drogerie Paul Klezsch.

300 Mark
 von Geschäftsfrau geg. Sicherheit auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Off. niederzulegen in d. Exped. d. Bl. u. A. B.

Ländl. Spar- und Vorschußverein für Röhrsdorf und Umgegend.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der
Montag, den 6. April 1903, von Nachmittags 1 Uhr an,
 im „Gasthofe zum Erbgericht“ in Röhrsdorf bei Wilsdruff stattfindenden

ordl. Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist nach § 29 der Satzungen jeder im Aktienbuche eingetragene Besitzer einer Aktie berechtigt, hat jedoch durch Vorzeigen der Aktien seine Stimmberechtigung nachzuweisen.
 Schluß der Anmeldung 2 Uhr Nachmittags.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung, sowie Ertheilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath.
2. Beschlußfassung über Verwendung des erzielten Reingewinnes.
3. Besondere Anträge von Aktionären, welche nach § 28 f der Satzungen eine eventuell zwei Wochen zuvor beim Vorstände einzureichen sind.
4. Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrathe an Stelle der ausscheidenden und wieder wählbaren Herren Gemeindevorstand **Carl Schunpflug** in **Gohlis** und Privatw. **Oskar Hoher** in **Röhlendroda**, sowie an Stelle des zum Direktor gewählten Unterzeichneten.
5. Genehmigung von Aktienübertragungen.

Röhrsdorf, den 4. März 1903.

Ländlicher Spar- und Vorschußverein für Röhrsdorf und Umgegend.
Richard Sänichen, Direktor.

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Zu unserm am Sonntag, den 8. März stattfindenden

Einzugs-Schmaus,

von 4 Uhr an feine **BALLMUSIK**,
 laden wir hierdurch alle Gönner und Geschäftsfreunde ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll
Arthur Täubrich u. Frau.

Wohlthätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“ (e. V.)

Verband „Braunsdorf u. Umgeg.“
 Gasthof zur Sonne in Braunsdorf

Sonntag, den 8. März cr.

Konzert u. Ball.

Wilsdruffer Stadtkapelle. (Vorzügliches Programm.) Glückstropf; Märgentanz, Lokalkost u. f. w.

Anfang 1/8 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Des edlen Zweckes wegen bittet um recht zahlreichen Besuch

Th. Lunge, Verb.-Vor.

Für die mir am Tage meines Einzuges und meiner Geschäfts-Eröffnung in so reichem Maasse dargebrachten Glückwünsche und herrlichen Blumenspenden sage ich hierdurch nochmals meinen herzlichsten Dank.

Curt Krippenstapel.

Freiw. Feuerwehr.

Montag, den 9. März, Abends 1/8 Uhr, findet im „Hotel weißer Adler“ unser diesjähriger

Familienabend

statt, wozu alle aktiven sowie passiven Kameraden mit ihren werthen Frauen nur hierdurch eingeladen werden. Zur Aufführung kommt auf vielseitiges Verlangen:

„Der Militärstaat“.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser und Thilo v. Trotha.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Das Commando.**

Hotel Löwe

empfiehlt von jetzt ab

frische Forellen.

Gasthof Birkenhain.

Sonntag, den 8. März

Karpsen-Schmaus

mit **Ballmusik**,
 wozu freundlichst einladet **P. Kirchner.**

Gasthof Klipphausen.

Sonntag, den 8. März

ff. Kaffee u. frischgebackene Eierplinsen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Schöne.

Casino Neukirchen.

Sonntag, den 8. März

BALL,

Anfang 6 Uhr.

D. V.

Die neuesten

Besatzseiden,

Sammete, Tressen,

Stickerien,

Spitzen, Posamenten, Krage

finden sie in großer Auswahl bei
 a. Markt **Eduard Wehner**, a. Markt
 Billigste Bezugsquelle für Futterstoffe und alle Artikel

zur Damenschneiderei

Für die Frühjahrs-Saison offerirt sei
 neuestes reichhaltiges

Tapeten-Lager

Wilsdruff. **H. Naumann**
 Dekorationsmaler.

Herzlichen Dank.

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns von lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten durch sinnige Glückwünsche und schöne Geschenke so viele Beweise der Liebe und Achtung dargebracht worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, Allen hierdurch herzlichst zu danken.

Limbach, im März 1903.

Paul Zeller u. Frau,
 geb. Thomas.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden unseres kleinen

Paul

sagen wir allen Freunden und Nachbarn unsern herzlichsten Dank.

Michael Ratzlaff und Frau

Hierzu ein zweites Blatt, eine Beilage und „Weltbild“ Nr.